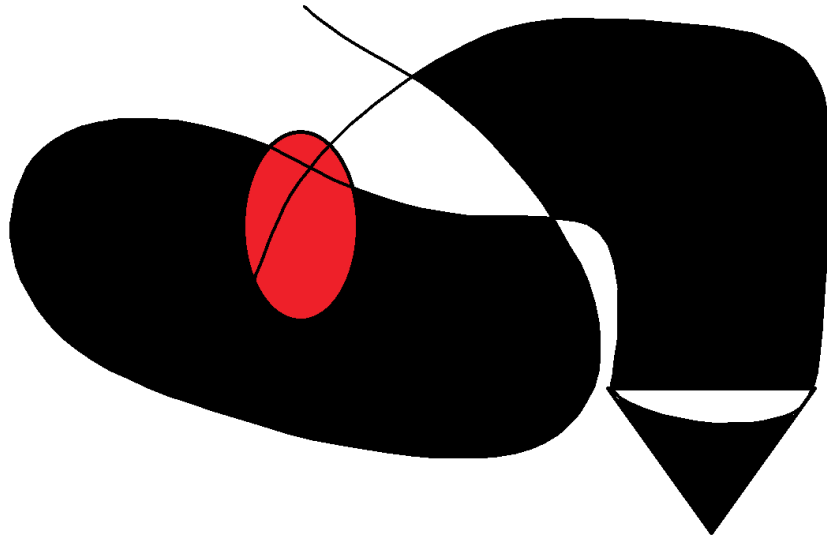


Glitzersteine auf Wegen Diamanten im Gras BLUMENKINDER



FRAU IM ROLLSTUHL:

Antonella beschwert sich, dass ich ihr einen Vogel zeige, aber sie schreit, weil Aljoscha schreit, weil Kon seinen Nuckel zerschnitt, nach dem er gewarnt worden war, dass er ihn nicht mehr in den Mund stecken soll, weil es Zähne deformiert. Er hat sechs Nuckel. Kon lebt nicht ohne Gefühl, Wut ist Gefühl.

MANN IM ROLLSTUHL:

Aljoscha ist computersüchtig.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Aber er sagt auch: Ein Stück Brot sagt zum anderen, wir treffen uns in Aljoschas Bauch. Insekten zerklatschen an der Scheibe. Mücken summen im Auto. Tagsüber heiß, nachts kalt. Wird alles wie früher?

BESCHWERDECHOR:

Ein ehemaliger Parteisekretär des DDR_Regimes kann entscheiden, ob ich finanzielle Unterstützung erhalte oder nicht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Kinder schreien, als würden sie abgestochen, in der Hoffnung, Willen durchzusetzen. Sie wollen noch einen Film. Ich bin zwischen ihnen trotzdem weniger verspannt als im Politischen, weil Grundstimmung liebevoll ist.

MANN IM ROLLSTUHL:

Zu Hause warten wir auf Freunde. Wenn wir unterwegs sind, rufen sie an und sagen, dass sie uns besuchen wollen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Zufall herrscht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Frieda wird von der Rentenversicherung gequält, wie ich gequält wurde, obwohl jeder spüren kann, dass sie so ruhig wirkt, weil sie nicht zusammenbrechen darf.

MANN IM ROLLSTUHL:

Über uns Milchstraßen, neben uns Fischteiche. Autobahnlärm. Neben uns Fluss, Monduntergang. Igel sucht Futter. Lärm von Kartoffelerntemaschinen übertönt Autobahnlärm.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es klingt wie Musik.

MANN IM ROLLSTUHL:

Am Morgen Tropfen auf Scheiben. Autobahnlärm durchsetzt Stille. Heute regnet es.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich mag Regenmusik.

MANN IM ROLLSTUHL:

Außerirdische würden sich wundern, weil wir auf Wegen halten, auf Schilder starren, Fahrtrichtung ändern.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir zahlen Maut.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich decke Kuhfladen neben der Autotür mit Blättern ab.

MANN IM ROLLSTUHL:

Auto hält, Mann, der Frau sein könnte, lädt Gewehr, steigt ins Gebirge, kehrt zurück, nimmt Patronen aus dem Lauf, steckt sie in

die Hosentasche. Nebel steigt, fällt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Wer im Nebel läuft, lebt in Wolken.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Er könnte erschossen werden.

MANN IM ROLLSTUHL:
Tinnitus übertönt seit Kindheit jedes Umgebungsgeräusch.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich sage: Glückwünsche zum Geburtstag.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich bin Folge eines Unfalls.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich auch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
I.a. Glücklich.

THEATRALISCHE FIGUR:
Kommode sollte ausrangiert werden, weil sie breit in Raum ragt, Schubfächer beim Öffnen quietschen. Eine Abends leuchtete sie im untergehenden Sonnenlicht so golden, dass sich die Frau auf sie setzte, Beine spreizte, Mann dockte an, Kind wurde gezeugt, die Quietschkommode als Wickelkommode gebraucht. Als Kind größer wurde, wurde es nicht mehr gewickelt, Quietschkommode sollte ausrangiert, verfeuert werden. Kind wollte sich in ihr verstecken, sie spürte seinen Herzschlag, glücklich, ein Herz in sich zu fühlen, verklemmte die Schublade, Kind schrie, wimmerte, japste nach Luft, drohte zu ersticken, die Quietschkommode schob sich zur Treppe, um sich hinunter fallen, zerbrechen zu lassen, sie wollte das Kind retten. Sie stürzte, zerbrach nicht, aber eine kleine Schublade rutschte raus, so dass das Kind atmen konnte. Die Quietschkommode verspürte in sich Lebenslust, zwängte sich durch die Haustür, ließ sich Hang nach unten rollen, ein Maus kroch durchs Loch und brachte dem Kind Körner, ein Vogel kroch ins Loch und brachte ihm Würmer, ein Katze, deren Kinder von Menschen ersäuft, von Hunden zerbissen worden waren, ließ es Milch trinken. Kind musste in die Schublade pinkeln, scheißen, Holz quoll auf. Ein Landstreicher hörte Wimmern, vermutete Gnome und Schätze, befreite das Kind, das

nicht wusste, woher es gekommen war. Er wollte das Holz der Quietschkommode verfeuern. Er wollte Maus, Vogel und Katze fressen, aber sie liefen davon. Das Kind stand ängstlich, der Landstreicher erinnerte sich, dass er als Kind allein aufgewacht war, Eltern hatten ihn in den Wald gebracht, ihn nicht verhungern sehen zu müssen, ein Wolf war gekommen und hatte sein Fleisch mit ihm geteilt. Er teilte sein Brot mit dem Kind, verschonte die Kommode, wie andere Geschenkpapiere aufbewahren, zog Schublade halb auf, die Quietschkommode quietschte ein Abschiedslied, bevor er mit dem Kind auf den Schultern weiter zog. Tiere krochen in ihre Höhlen, die Quietschkommode vermoderte langsam und düngte Boden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Aus einem Auto steigen drei Jäger, starren durch Fernrohre. Nur Kühe, ein Pferd.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will über'n Bergkamm, als ich kacken will, stehe ich in Pfützen. Wir warten auf Sonne und haben kein Brot.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich backe Eierkuchen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Jäger warten auf Fleisch.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie könnten über'n Bergkamm steigen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Autos stehen ohne Nummernschilder, sie verlassen das Tal nie.

THEATRALISCHE FIGUR:

Der Landstreicher erzählt den Leuten, dass sein Haus abbrannte, Frau lag krank im Bett, erstickte, während er arbeiten gewesen sei, er bringe ihr Kind zu seiner Schwester. Er erhielt Essen, Quartier. Wenn irgendwo eine Kommode stand, sah das Kind sie neugierig an. Der Landstreicher zeigte ihm, welche Wurzeln und Früchte essbar sind, wie es Feuer anzünden kann, ohne Brände auszulösen, Trinkwasser aufzuspüren. Wenn es regnete, mussten sie Kleidung trocken halten, bis es aufhörte zu regnen. „In der Not frisst der Teufel Fliegen“, sagte er und lachte, als er Fliegen fing, sich in den Mund steckte. „Kitzeln sie im Bauch?“ fragte das Kind. Eine Fliege entkam seiner Mundhöhle durch die Nase. Wenn

einer krank wurde, schleppten sie sich bis zum Bach und warteten. Sie lächelten einander oft an, es weitete Herz. Jahre vergingen. Eines Tages sagte der Landstreicher, als Winter einbrach, vor einer Höhle nahe am Bach: „Hier werde ich sterben! Warte nicht, Weg ist weit! Im Warten Kraftverschleiß. Aber bleibe noch eine Nacht! Ich will für Dich eine andere Geschichte ausdenken, du bist zu groß geworden, um die Schwester deines Vaters, der mit Mutter und Vater verbrannt ist, zu suchen. Diese Geschichte habe ich schon einmal von einem anderen gehört.“ Sie lagen dicht bei einander, wie Vater und Sohn es tun, die einander lieben, Abschied nehmen müssen. Am Morgen sagte der Landstreicher: „Du hast ein Mädchen auf einem Pferdewagen vorbei fahren sehen, dass du nicht vergessen kannst und suchen wirst, bis du es gefunden hast. Sage immer, dass du für Kost und Logis arbeiten willst. Und gehe nie den gleichen Weg!“ Der Junge fühlte, dass die Geschichte mit dem Mädchen aus seinem Herzen gekommen sein könnte, packte sein Bündel und lief los.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich riss Brennesseln raus, damit wir auf Holz unterm Himmel sitzen können, es regnet. Im Radio uralte Lieder, du kennst sie alle. Das ist die Geburtstagsparty.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich lief los, erstieg Gipfel, Gipfel gesehen zu haben. Abstieg, Brechreiz, kein Puls, Flattern, als ich Auto erreiche, wird es um mich schwarz.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich ziehe dir Schuhe aus.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Blutdruckmessgerät zeigt Error. Nach Minuten 100:89, Herz rast.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich hatte dich gewarnt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich habe es geschafft, überlebt. Wenn so Sterben ist, ist Sterben schön, nur sage nicht, dass ich aufstehen soll, wenn ich mich nicht bewegen kann, ich werde dich noch eine Stunde lang hören können, erzähle mir Freundliches. Ich war in Steppenwolfidyllen, Frau in den Bergen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Du gingst im Rock, du trägst Hosen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Wir fahren Seilbahn.

MANN IM ROLLSTUHL:
Wir laufen zu Gletschern.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Magnesium hilft gegen Muskelkater.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich zählte dreizehn Menschen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Sie gehen zwischen Berge wie wir.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Sie singen vom blauen Enzian.

MANN IM ROLLSTUHL:
Das ist schrecklich. Sie haben Hunde.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Wir können querfeldein laufen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Wir können uns von Gondeln tragen lassen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Felsplatten ähneln Fundamenten von Häusern.

MANN IM ROLLSTUHL:
Wenn Nacht schwarz ist, ich Milchstraße sehe, will ich bleiben.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich will Pilze sammeln.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich auch.

MANN IM ROLLSTUHL:
I.a.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Autos fahren am Morgen Vier Uhr bergauf.

MANN IM ROLLSTUHL:
Arbeitsbeginn. Du liegst wach.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Bevor du aufwachst, ist Schwanz steif.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich muss pinkeln. Kühe sehen ins Auto. Scheißhaufen vor der Tür.
Ich rolle Stein drüber.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Wir trinken keinen Alkohol, wir trinken Tee, gehen, sobald es
dunkel geworden ist, schlafen, es provoziert Träume.

MANN IM ROLLSTUHL:
Batterien brauchen Lithium, es herrscht Lithiummangel,
Katalysatoren könnten ermöglichen, dass Aluminium das gleiche
wie Lithium leistet. Aber ich habe kein Labor. Andere werden es
erfinden.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Im Tal Läden. Sie preisen falsch aus.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Fuchs schlürft Muschelöl aus Büchse.

THEATRALISCHE FIGUR:
Seitdem Grenzen überwacht sind, kann ich wieder Mitleid mit
denen haben, die als illegale Einwanderer ausgewiesen werden.
Kein Mensch ist illegal! Sagte ich, sage ich, sobald ich Angst vor
Bürgerkrieg verlieren kann. Ich bin für Vielfalt. Aber wenn in der
Kaufhalle neben dem Haus, in dem ich wohne, alle Frauen
Kopftücher tragen, werde ich vor Angst wütend. Ich will mich nicht
zu Hause wie im Urlaub fühlen müssen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Mutter tötete sich, sie hatte in Rollenzwängen Ich verloren.

BESCHWERDECHOR:
Wir leben in Zeiten, in der Frau, die ihr Kind stillt, nicht in der
Nachtschicht arbeiten will, entlassen wird und bis zum obersten
Gerichtshof klagen muss.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es tut gut, ein paar Tage ohne Internet zu sein.

MANN IM ROLLSTUHL:

Politiker kümmern sich um Posten, nicht um Soziales.

BESCHWERDECHOR:

Sie nennen Kritiker rechtsradikal oder Populisten. Millionen Menschen strömten ins Land, in drei Jahren sollen aber nur Hunderttausend Sozialwohnungen gebaut sein. Wer System kritisiert, in dem wegen Zuwanderung Mieten steigen, Renditen von Spekulanten steigen, ist Staatsfeind, sagen sie.

MANN IM ROLLSTUHL:

Notplatz.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Abseits der Straße.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Zwischen Bergen. Flugzeugschweife über- und unterkreuzen sich, Wolken treiben unter, über ihnen. Nichts knallt, explodiert. Ich bin glücklich.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sturmwarnung.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wind peitscht fünf Mal Regen ans Auto und jault.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Hier fühlt man das Politische nicht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wegbenutzung kostet Mautgebühren.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Staat verlangt Steuergeld.

MANN IM ROLLSTUHL:

Schneesturm beginnt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir starrten auf Schlagzeilen der Pressemeldungen wie in Wolken. Mond schnipst aus Wolken in Wolken. Eiskörner fallen

aufs Dach.

BESCHWERDECHOR:

Kanzlerin akzeptiert Kritik von Kapitaleignern, Industrie. Sagt sie. Vier Millionen Menschen, die nicht arbeitslos sind, müssen bis zum Tod prekär leben, sie sagt nicht, dass sie Kritik von unten akzeptiert.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wolken leuchten rosa im Hellblau.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Eisblumen auf Fensterscheiben. Zahnbürsten im Spülwasser eingefroren.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich träumte, dass ich zwischen Schauspielern lebe, jeder spielte Rolle, die er will, theatralisch.

MANN IM ROLLSTUHL:

Theatralisch. Auto hat rundum Fenster.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

So stelle ich mir mein Haus vor.

MANN IM ROLLSTUHL:

Acht Quadratmeter.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es ist verboten, auf dem Parkplatz zu übernachten.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es ist verboten, im Wald Beeren und Pilze zu sammeln.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Blutdruck steigt.

BESCHWERDECHOR:

Es ist verboten, auf Parkplätzen zu essen, aber – Hütte mit Versorgungsstation liegt zweieinhalb Stunden bergaufwärts.

MANN IM ROLLSTUHL:

Auto verliert Öl. Blutdruck steigt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir werden eingeladen. Alle tanzen. Großeltern, Kinder, Enkel.
Großmutter umarmt mich zum Abschied, als sei ich ihr Sohn.

MANN IM ROLLSTUHL:

Das macht mich kaputt, wie meine Mutter mich behandelt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du streichst über Mauern, Hand blutet, rennst, stürzt, Kopf blutet.

MANN IM ROLLSTUHL:

Frau sagt, sie wollte Sicherheit, heiratete Banker, er verlor Job.
Wo ist Liebe?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es ist schön, mit Euch in einem fremden Bett zu liegen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Hier ist es still. Ich bin glücklich.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

In der Familie, die im Mondlicht Idylle zeigte, herrscht Bruderstreit.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es beruhigt mich nicht.

THEATRALISCHE FIGUR:

Ich muss, Wohnungsmiete finanzieren zu können, Jungen, der
Geburtstag feiert, und hundert Sechzehnjährige bedienen. Sie
begegnen einander wie Vierzigjährige.

BESCHWERDECHOR:

Eltern organisieren Kindern Netzwerke. Sie trinken zu viel, kotzen.
Kinder geldarmer Familien bleibt nur Netzwerk Kriminalität.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Hier liegt keine Hundescheiße.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Hunde kläffen schrill.

MANN IM ROLLSTUHL:

Enge Straßen wirken wie Lautsprecher. Fahrer von Last-,
Rettungswagen bedanken sich, weil ich für sie bremse.

THEATRALISCHE FIGUR:

Museum der Klänge. Aber überall Computerbildschirme? An Wänden nur Männergesichter?

FRAU IM ROLLSTUHL:

An der Scheibe des Palmhauscafés Schmetterlinge. Lisa wirkt fröhlich. Sie singt schön.

MANN IM ROLLSTUHL:

Keine Parkmöglichkeit. Ich wäre froh, wenn Wien entspannt wird.

BESCHWERDECHOR:

Kunsthalle Wien. Empfangshalle, „Betreten verboten. Militärischer Bereich“, das scheint Kunstaktion, Militärs hatten sich eingemietet, Verteidigungsstrategien zu beraten. Im Museum nebenan tagt im dritten Stock unter der Erde Integrationskongress. Auch dort darf nur rein, wer Einladung vorweisen kann. Stapelweise Broschüren, wie Integration realisiert werden soll, aber kein Geld für Wohnung, Bildung, sie zu realisieren.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Nebel überm Grenzfluss. Laterne leuchtet wie Sonne. Fährmann nimmt kein Auto mit, obwohl Schiff groß ist. Fabriken dröhnen auf der anderen Seite der Grenze lauter, Felder riechen verjauchter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Aber nicht an jedem Weg Verbotsschilder.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Im Wald Glockenläuten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir fahren von früh bis nachts. Lenkrad vibriert. Anlasser springt nicht an. Wir kommen zum Meer. Neumond, ich sehe nichts.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich höre Meer rauschen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Neumond. Am Morgen färbt sich Himmel hellblau-rosa wie Baby-Klamotten. Mondsichel steht silbern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es ist gesetzlich verboten, so zu leben, wie wir leben.

BESCHWERDECHOR:

Im Pflegebereich fehlt Geld. Mangel an Pflegern. Kapitalgeber dürfen Renditen im zweistelligen Bereich einfordern, Politiker erhöhen Pflichtbeiträge zur Pflegeversicherung. Geldverteilung von unten nach oben.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich bin froh, zwei Wagenheber im Gepäck zu haben, repariere Vorderachsgelenk.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich sammle Steine für Kinder.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Fotoapparat sammelt Bilder, sie ähneln Grafiken, Gemälden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es ist verboten, außerhalb von Campingplätzen zu übernachten, Ich mache kein Licht an.

BESCHWERDECHOR:

Geld darf überall sein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Plötzlich steht schwarze Gestalt. Ich frage: was suchen Sie? Sie huscht weg, zurück, steht so nah am Auto, dass ich Gesicht gesehen haben will, es beschreiben zu können. Taschenlampe. Ich starre auf sein Geschlecht. Er sagt: „I watch for Sex. No Problem“, „Go home!“ - „I’m home“, sagt er.

MANN IM ROLLSTUHL:

„No! Go!“ Er nutzt aus, dass es verboten ist, außerhalb von Zeltplätzen zu übernachten. Ich verjage ihn wie einen Hund.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Das nächste Mal sollten wir uns umdrehen, schlafen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ohren hören im Wellengeräusch fahrende, bremsende Autos. Wenn ich Augen schließe, sehe ich vom Starren in Schwarz-Weiß, schwarz-weiße Gebilde, die sich bewegen, Lichtblitze, wenn ich Augen öffne, Angst, sein Gesicht könnte hinter Fensterscheiben sein. Als zwei Tropfen vom Himmel fallen, hoffe ich, dass es regnet, gewittert.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wo hätten wir hin fliehen können?

BESCHWERDECHOR:

Es herrscht Mangel an Altenpflegern, weil Investoren zweistellige Renditen fordern, herrscht Sparpolitik. Ehemaliger Bundeskanzler, zwang Millionen Bürger mit Kindern ins Hartz4Ghetto und kassiert fünfhunderttausend im Jahr. Er heiratet das fünfte Mal.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Er ist zeugungsunfähig, kompensiert.

MANN IM ROLLSTUHL:

Exhibitionismus dieser Art wird nicht bestraft.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich starrte aufs Messer und dachte an Moosbrugger. Es ist traurig, als Monster geboren worden zu sein. Wenn er nackt gewesen wäre, hätte ich ihm Decke hinhalten können. Sein langer, schlaffer Schwanz hing über den Rand einer Trainingshose mit Gummizug.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will keine Angst, klettere am Ufer. Aber dann denke ich, dass sein Hirn anders tickt als meins, er könnte mir unterstellen, dass ich ihn suche. Ich will nicht zwischen Klippen stürzen. Ich genieße, wie sich mein Schatten auf Fels, Wiesen bewegt. Ich kann Schatten spenden. Ich brauche Schatten. Aber zwischen Bäumen starre und lausche ich, ob sich etwas bewegt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es gibt Wildschweine. Fähre legt ohne uns ab. Wir kauften ein. Auf der Insel war der Laden siebzig Kilometer vom Hafen entfernt, Zeit verging, wir fahren an einer Kaufhalle vorüber.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wir sind nun dort, wo wir waren. Es regnet, gewittert. Bemooste Bäume. Felssteine, Meer.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir dürfen nicht bleiben. Kein Heimatgefühl.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich trat mir hier Seeigelspitzen in Fuß.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich packte Schwimmschuhe ein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich starre im Dunkeln auf Bäume, ob sich ein Stamm bewegt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Am Baum am Schleimfaden Schnecken, die einander begatten.
Eine fällt ab, die andere kriecht mit Eiern zur Rinde.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Häuser, Menschen. Warum dürfen wir keinen besuchen, den wir nicht kennen? Warum sind Steine hier scharfkantig, dort rund?

MANN IM ROLLSTUHL:

Sedimentgestein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Boden feucht, Luft warm. Warum finde ich keine Pilze?

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich bin dort, wo ich leben möchte, nervös.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Spinnen weben uns ein.

MANN IM ROLLSTUHL:

Mücken summen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich suche Pilze dort, wo Pilze standen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich gehe zum Meer.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Eidechsen huschen hin und her, sie haben Schwänze.

MANN IM ROLLSTUHL:

Hier sind keine Katzen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wildschweine, Rehe. Wir müssten nicht hungern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kein Trinkwasser.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Feuerstellen. Hinterm Baum Zwiebelschalen, Salatblatt. Es wirkt frisch. Nirgends Klopapier. Bemalte Steine, Skulpturen. Mann, Frau radeln vorüber.

MANN IM ROLLSTUHL:

Angst vor Denunziation.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Fähre fährt Freitag. Wir könnten nicht weg.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Erde dunkelbraun. Dunkelbraune Rehe überlebten.

FRAU ROLLSTUHL:

Meine Kacke färbte sich dunkelbraun.

MANN IM ROLLSTUHL:

Rehbock sitzt im Heck eines Autos, als sei es ausgestopft.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Schnorchel im Meer Kormoran. Ich steige in Wasser. Schuhe an Füßen. Schatten gleitet über steinigen Grund. Sonne zeichnet golden farbige Linien auf Haut. Sie zittern. Am Meeresgrund wabern Stücke des Regenbogens. Fisch streichelt Haut.

MANN IM ROLLSTUHL:

Lichtbrechung zieht Unterleib breit.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Käse stinkt.

BESCHWERDECHOR:

Schauspieler, die weil es üblich war, Frauen sexuell bedrängten, müssen ins Gefängnis. Präsident ernennt Richter zum Obersten Richter, der Frauen sexuell bedrängte, und entschuldigt sich für das Leid, dass dieser Mann durchleben muss, weil Opfer dagegen sind, dass er Richter wird.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir kauften keinen Rotwein, der romantisieren könnte.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wir kauften nicht genug Brot.

MANN IM ROLLSTUHL:

Heuschrecke sitzt auf meiner Hand.

THEATRALISCHE FIGUR:

Der Junge erzählt Menschen mit Häusern und Vorratskammern Geschichte vom Mädchen, das er im Vorbeigehen sah, überall suchen will, sie reagieren gerührt. Sie haben Söhne und Töchter. Als der Junge sich in eins der Mädchen verliebt, ihr gesteht, jagt sie ihn vom Hof, weil sie ihm nichts mehr glauben will. Er beginnt die Geschichte vom Bruder zu erzählen, der Frau heiratet, die ihn mit schriller Stimme („wie Katzenjaulen“) vom Hof trieb. Er suche einen Hof, in den nur Mädchen geboren wurden, so dass er eins heiraten, arbeiten, Kinder kriegen und glauben kann, dass Vertreibung glücklich endet. Zuhörer, die Söhne verheiraten, Besitz mehren wollten, schweigen. Eins der Mädchen sagt, dass er schöne Augen hat und dass sie ihn heiraten will, falls er ihr jeden Abend eine andere Geschichte erzählen wird. „Wenn er arbeiten muss“, sagt ihr Vater, „wird er zu müde sein.“ Der junge Mann zieht am morgen weiter, wenn er vom Laufen ermüdet ist, legt er sich schlafen, jeden Abend dringt eine andere Geschichte in sein Hirn, 'Ich könnte sie ihr erzählen', denkt er, 'Ich könnte sie ihr am Morgen erzählen', 'Am Morgen muss er aufs Feld', hört er ihren Vater sagen, er starrt in Luft, nichts regt sich, er stapft nach Sonnenaufgang weiter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich hole Trinkwasser vom Friedhof. Katzen betteln.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich verkleckse Zuckermilch. Große Katze verjagt kleine und setzt sich mit dem Hintern ins Süße.

MANN IM ROLLSTUHL:

Vielleicht weiß sie, dass das ungesund ist. Es ist verboten, in der Natur zu übernachten, Zeltplätze stehen geschlossen. Am Strand sieben Wohnwagen, vier Kinder. Mann mit Motorrad kauft Bier. Wir sind wieder dort, wo wir gewesen waren. Nirgends Müll.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Weg war zugewucherter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Keine Butter, kein Brot.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich backe Eierkuchen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich finde Flasche Wein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie entspannt nicht mehr als Tee.

MANN IM ROLLSTUHL:

Magen stößt sauer auf.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Mutter hätte sich hier wohl gefühlt, Vater nachdichten können, ich wäre glücklicher, wenn wir Menschen kennen würden, die sagen, das wir bleiben sollen. Ich liebe euch, aber wir reden immer das selbe.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich habe noch nicht gesagt, dass ich dein Bettzeug zum Lüften auf Büsche lege.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sie haben Dornen. Möwe trippelt von links auf mich zu. Möwe trippelt von rechts auf mich zu. Steine sind rund und glatt. Steine, die ich ins Wasser werfe, sind nicht bemoost, leuchten weiß. Möwe steigt ins Wasser, flattert auf und schreit wie ein Kind.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich füttere auch Wespen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Kinder gehen vorüber und reden, wie sich Langeweile vertreiben können.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will spielen. Wir reden über Politik. Wellengeräusche. Vögel zwitschern. Könnten Geigenklänge hier ans Herz rühren wie in Städten?

MANN IM ROLLSTUHL:

Frau und Mann führen Hund an der Leine vorüber.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Schmetterlinge umflattern mich.

MANN IM ROLLSTUHL:

Krake sieht mich an, drängt an Stein, schleicht davon.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Falls ich sie fressen müsste, würde ich mich bei ihr entschuldigen.
Ich sehe nach Sonnenuntergang Ballett der Fischerboote zu, die
mit Scheinwerfern am Bug kreisen, ich höre Delphine atmen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Vater starb an so einem Tag.

MANN IM ROLLSTUHL:

Er saß am Schreibtisch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Er hätte hier sitzen können. Er rauchte, ich zünde Zigarette an.

MANN IM ROLLSTUHL:

Er rauchte nicht mehr.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich wache auf, höre Delphine plappern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kühlregal mit Frischfisch in Kaufhallen ist leer.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es ist Herbst.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Lisa hat Geburtstag.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Charlott spricht so monoton ins Telefon, dass ich fürchte, dass sie
traurig ist.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Stimme meines Bruders ist hart geworden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn wir über Technisches reden, nicht.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Fähre fährt einmal in der Woche, verspätet sich. Motor stampft so,
dass Bauch, Hände, Hirne vibrieren.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Im Klo warmes Wasser, ich wasche Socken. Sie trocknen im Wind.

BESCHWERDECHOR:

Frau teilt Brot mit Hund, er hat Glitzerkettchen auf Hundehaut, er will zu anderem Hund, schnappt nach der Hand, die ihn klammert, zum Auto schleppt. Kein Tierschützer guckt zu.

THEATRALISCHE FIGUR:

Insel zwischen Inseln. Ich verbrauche zweikommafünf Liter Trinkwasser am Tag. Trinkwasser von Friedhöfen, Plasteabfall zu vermeiden, ich sammle Plastikmüll auf. Überall Müllcontainer. Ich wasche mich mit Tau-, Seewasser, weiche Sonne aus, wenn es heiß ist, meide Schatten, wenn es kalt ist, suche windgeschützte Stellen, öle Haut mit Speiseöl. Ich dünge Pflanzen mit Urin und Kot, nähre Fliegen, die von Vögeln gefressen werden, die singen. Stromgenerator lädt sich während Autofahrten auf. Solarzelle auf dem Dach. Ich brauche nur 70 PS, ich hätte Motor, der weniger verbraucht, aber er hätte Elektronik, die ich nicht reparieren kann.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Klamotten lagern in Kissen. Kissen, Decken werden zum Lüften auf Äste gelegt. Ich wasche Haare, Gesicht mit Teebeuteln. Ich achte darauf, dass Essen durchhitzt bleibt, nichts verfault. Ich will, dass Essen schmeckt wie zu Hause.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Glocken läuten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir hausen auf Kies. Dreiseitig Meer. Blaulicht. Mann in Uniform, sagt, dass morgen Krieg gespielt wird. „Wo können wir hin?“ „Auf die Nordseite der Insel.“

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Auf der Nordseite kreist Schiff um Anker. Partymusik. Ich zünde mir Zigarette an. Sie verglüht rasch. Ich will zweite.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich hatte Wein zum Kochen der Meeresfrüchte gekauft, wir trinken ihn aus. Ich kann tanzen. Straßen sind glatt.

BESCHWERDECHOR:

Politiker organisieren Demonstration als Volksfest. Menschen strömen zu Konzerten, für die sie keinen Eintritt zahlen müssen. Politiker sagen, dass Menschen gegen Rassismus sind, reden sie aber im Frau-Herr-Klischee an, exportieren Waffen, fördern Krieg, erzeugen Flüchtlinge, Immigranten treiben Gewinne von Immobilienspekulanten in Höhe, ermöglichen Lohndumping, „unteilbar“ ist keine Demonstration gegen Radikalkapitalismus, sie ist sein Werkzeug.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich finde Senkblei, Angelhaken, Fischköder.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich finde weiß-durchlöcherten Stein.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Er erinnert an Spitzendeckchen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ab und zu knallt es.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ab und zu heult Schiffssirene.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Mitarbeiter der Armee wirkte so freundlich, dass du ihn zum Onkel haben willst.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich hatte militärisch zurück begrüßt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du warst Zivildienst.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Mücken summen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Fliegen stechen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Landbrücke zwischen Inseln.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Pfade enden zwischen scharfkantigem Fels, stachligem Gestrüpp.

Sandalen könnten zerfleddern, ich müsste schwimmen. Ich starre auf zerbrochenen Rettungsring zwischen Schuhen. Als ich Insel umlaufen habe, Landbrücke, die zu euch zurück führt, sehen kann, steht Moorgras.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich finde den ersten Schiffsbunker zufällig. In ihm Trinkwasser. Andere sind ähnlich gebaut.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Insel wirkt ruhig.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Mir fehlen Menschen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich höre Schiffsmotoren, Turbinen, Generatoren.

THEATRALISCHE FIGUR:

Ich wollte Autorentheater gründen, damit es funktionieren könnte, überzeugte ich Friedensreich Hundertwasser, Theaterhaus zu bauen. Ich sagte ihm, dass ich vereinzelte Häuser seiner Art faszinierend finde, eine Stadt in dieser Manier nicht. „Ich auch“, sagte er, forderte Mitbesimmungsrechte für Mieter, er lebte in einer Dachwohnung mit Glaskuppel zwischen Palmen. Er wurde verhöhnt wie ich.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sohn ist in Gedanken, sagt er. Er will nicht sagen, was er denkt. Als er sagt: „Ja, ich habe einen traurigen Kern in mir“, fühle ich im Tonwechsel der Stimme, dass Tränen in seine Augen steigen. Ich weine.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wege in Wald enden an Müllkippen. Holz ist knapp, sagen sie, aber es liegt rum.

CLOWN M ROLLSTUHL:

Weg führt zur Höhle mit Gitter, die ich übersteigen kann.

THEATRALISCHE FIGUR:

Als der Junge durch dichten Wald geht, gleitet ein Wesen so nah an ihm herunter, dass er starr steht, nicht um sich schlägt. Weiches dringt in seine Hand, zwischen Finger, hält ihn fest. Das Mädchen sagt nichts, er schweigt, geht weiter. Als es dunkel wird,

teilt er sein Brot mit ihm, legt seinen Bauch an ihren Rücken, sein Kinn an ihren Kopf, seine Knie an seine Füße, zieht die Decke über beide und ist ihm Höhle. „Sie ist meine Schwester“, sagt er, als er den nächsten Hof erreicht. Es wird Winter, Frühling, Sommer, Herbst. Jahre vergehen. Der Hintern des Mädchen wird dicker, Brüste wachsen, er spürt, dass sie ihn zum Mann macht, er will sie heiraten. Aber der Kutscher des Pfarrers hatte in einem der Höfe gehört, dass sie seine Schwester ist, erzählt es dem Pfarrer, der redet von Sünde. „Ich wurde in einer Quietschkommode gefunden“, sagt der Junge, „das Mädchen fiel vom Baum, da habe ich gedacht, dass wir in meiner Geschichte Geschwister sind.“ Der Pfarrer wies den Kutscher an, den jungen Mann Richtung Norden zu fahren, die junge Frau Richtung Süden, „Wenn sie Geschwister sind, werden sie einander wieder finden“, sagt er, „Wenn Ihr einander nicht finden könnt, dürft Ihr einander lieben.“

Der Kutscher bringt den Jungen nach Norden, und nimmt ihn mit nach Süden, er bringt das Mädchen nach Süden, und nimmt es nach Norden mit, „Geht da lang!“ sagt er und weist nach Osten, „Da wird es morgen früh eher hell. Es gibt viele Kirchen, ich bin von Osten gekommen.“

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich klettere in Höhle. Gitter könnte kippen, Hornissen schwirren. Im Licht der Taschenlampe Luft gefüllt mit Wassertropfen, kein Wasserbecken.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kroatischer Koch entschuldigt sich, dass er unsere Regierung für stupid erklärt, weil sie Immigranten ins Land holt wie Trojanisches Pferd. Sein Land war besetztes Land. Er spricht mehr Sprachen als ich. Er reicht mir Zigarette. Wir rauchen. Ich reiche ihm Apfel. Er sagt, dass im Haus Vorräte hat, Touristen nichts weg essen will. Er klagt, dass Deutschland Krieg gewonnen hat.

BESCHWERDECHOR:

Touristen bringen Geld ins Land, Zeltplätze gehören Italienern, Hotelketten Österreichern. Stadt hat vier Einkaufszentren, drei sind deutsch.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Essensvorräte knapp. Keine Läden. Bunker hat Quellwasser. Ich öffne Eierkuchenmehl.

BESCHWERDECHOR:

Dreihunderttausend Bürger sind gezwungen, das Land, wo Ihr Urlaub macht, zu verlassen, Arbeit zu finden.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Außerirdischer reist mit. Er hat sieben Füße, Regen spült ihn nicht von der Scheibe, Fahrtwind weht ihn nicht weg. Er schien ein Bein zu bewegen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Was könnte aus Samen entstehen?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich im Auto liege, rundum aus Fenstern sehe, scheint Auto zu schweben.

MANN IM ROLLSTUHL:

Fischerboote wirken wie Scheinwerfer.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Tier kratzt im Räderwerk.

BESCHWERDECHOR:

Naturpark ähnelt Disneyland mit Rollwagen auf betonierten Wegen, ausleihbaren Booten. Rauchen-verboten-Schilder stehen neben großflächig veraschendem Feuer. Turbinen, Pumpen lärmen. An der Straße, die hinein- und hinausführt, steht Tickethäuschen. Nebenan Müllberge. Menschen könnten Müll trennen, Holz verbauen, verbrennen, Metall einem Schmied geben. Einige Dinge waren noch ganz.

THEATRALISCHE FIGUR:

Vor der ersten Kirche sitzt ein Bettler. „Ihr wollt heiraten?“ grinst er, „Ich war jung, schön, Messdiener, der Priester legte meine Hand an sein Geschlecht, als ich stumm aufschrie, sagte er: „In Kirchen herrscht keine Scham vor Gott.“ Vor der zweiten Kirche sitzt eine Bettlerin, klagt: „Ich war jung, schön, Mutter tot, Vater sagte am Tag nach der Beerdigung: ‘Du bist sie.’ Der Priester zwang mich, das fremde Kind, das in mir wuchs, groß zu ziehen, ich liebte es nicht, es wurde Soldat, es hätte auch Euch erschossen.“ Als der junge Mann und die junge Frau im Feld liegen, fällt eine Sternschnuppe, sie ist so lang, dass sie Erde und Himmel verbindet, beide fühlen, dass sie wie ein Gotteszeichen ins sie drang, „Wir sind gesegnet“, sagt sie, sagt er, sie schieben Kleider zur Seite, spüren Hitze ihrer Körper. Als er sie zudecken

will, sagt sie: „Wir wurden nackt geboren. Wir bewegen uns so schnell mit einander, dass wir nicht auskühlen können.“

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Grashüpfer fliegen vorüber, schillern rot. Baum steht in Hausruine, überragt andere. Landschaft ähnelt Savanne. Kein Esel brüllt. Wege führen zu Ölbäumen, enden vorm Meer.

MANN IM ROLLSTUHL:

Oder enden an Feldern, Löchern, aus denen Erde geschleppt wurde. Löcher werden Tümpel. Mückenbrüter. Frosch quakt. Wir überholen zwei Wanderer auf der Suche nach Zugang zum Meer fünf Mal.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich reiche ihnen Wasser.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich warte auf Indianer, die über Bergkämme reiten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich will zwischen Bergen schlafen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Stille.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich nachts pinkele, sehe ich Mond, Sterne.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kettensäge kreischt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Endet.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir stehen auf verwildertem Feld.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich will es kaufen, ich will auf jeder Insel Stellplätze kaufen, an denen ich mich nicht wie Flüchtlinge fühlen muss.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie pflücken Oliven. Ich will ihnen helfen, Heimatgefühl haben zu können. Gefühl von Familie.

BESCHWERDECHOR:

Wir essen Birnen aus China. China hat mehr als eine Milliarde Einwohner, sie könnten Birnen selbst essen.

THEATRALISCHE FIGUR:

„Ich werde dick“, sagt die junge Frau. „Wir kriegen Kinder“, sagt der junge Mann. „Wir wurden in Wald geboren, was ist, wenn wir Geschwister sind?“ - „Es werden Kinder der Liebe. Falls sie schwachsinnig sind, bringen wir sie zum Wald. Vögel sind auch schwachsinnig und singen.“ - „Wenn Wolf Kind frisst?“ - „Frisst Wolf Menschseele in sich. Wir fressen Vogelseelen in uns“, sagt der Mann und rupft Rotkehlchen, die er mit Leimruten fing, Federn aus, „Würmer fressen Menschenseelen, Vögel Wurmseelen, in ihnen Menschenseelen. Wir sind alle eins.“ Er lacht, bis sie zu kichern beginnt, schluchzt.

BESCHWERDECHOR:

Männer rekeln sich auf einer Yacht, Mann erzählt lautstark, dass ein anderer ausrangierte Eiswagen ankauft, restauriert, an Streetfoodverkäufer vermietet, „Da kannst´e richtig Geld machen.“

FRAU IM ROLLSTUHL:

Menschen winken uns zu. Insel klein. Steine liegen am Seitenrand von Buchten scharfkantig, im Zugang rund.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich starre auf Quarzadern, die versteinerten Bäumen ähneln.

MANN IM ROLLSTUHL:

Mann fährt im Tretboot vorüber.

FRAU IM ROLLSTUHL:

In Fischerbooten sammelt sich Regenwasser, wachsen Mückenlarven.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir könnten Boote umdrehen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir wollen nicht töten, stecken Wespe ins Glas, nicht toten zu müssen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie liegt tot.

MANN IM ROLLSTUHL:
Auch ich werde alt und sterbe.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich sammele Plastikmüll und fühle mich als guter Mensch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich schnorchele. Es trainiert Lungen. Es piekst da und dort.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Salzwasser ätzt in kleinen Verletzungen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Gottesanbeterinnen beten mich an.

MANN IM ROLLSTUHL:
Sie würde dir Kopf abbeißen, falls du klein bist.

FRAU IM ROLLSTUHL:
An einem Tag wie heute habe ich meinen Sohn geboren, er machte acht Tage lang Augen nicht auf.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Im Fernsehen zeigen sie, dass du Kinder wie Hunde erziehen kannst.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Er ist so traurig, dass er Medikamente nehmen will. Das wirkt brutal, als wäre er geschlagen worden.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Meine Krankheit hieß Erschöpfungsdepression.

MANN IM ROLLSTUHL:
Meine hieß Verbitterungsdepression.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Wenn ich am Ufer gehe, scheppern Steine Musik.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Wenn ich mit offenen Türen am Meer schlafe, umhüllt mich Meeresmusik. Ich will meinen Sohn glücklich zaubern können.

MANN IM ROLLSTUHL:

Um uns Katzen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sie schlecken Wasser, Milch. Vogel hüpf. Sonne scheint. Sturm reißt am Fotoapparat. Ich bin verliebt in Landschaften. Kahler Stein, Schilf. Wenn uns Kran ausweicht, weil wir in Sackgasse wollen, will ich aus Höflichkeit in Sackgasse bleiben.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Hier steht Haus, in das wir ziehen wollten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es stehen viele Häuser leer.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Andere wirken gepflegter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sturm. Auto wackelt. Wir müssen einander berühren.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du dringst in mich, als ich Kindern, die in patriarchalischen Strukturen leben müssen, sage, dass sie um Hilfe bitten sollen, falls sie einander lieben. Traum. Ich hätte Angst zu helfen. Angst vor Lynchmord.

BESCHWERDECHOR:

Regierungsmitglied beklagt, dass politische Glaubwürdigkeit durch Rolexuhr am Handgelenk in Frage gestellt wurde. Rolexuhr stellt Sozialdemokratie nicht in Frage, Partei fordert Aufstieg für alle, sagt sie, aber sie realisiert ihn nicht.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Machtpyramide würde zerstört.

BESCHWERDECHOR:

Die Frau, die die Rolexuhr trägt, wird von Steuergeldern hoch dotiert finanziert, Bürger erwarten von ihr, dass sie Grundfinanzierung Bürgerschaftliches Engagements durchsetzt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sturm endet, Auto hat Salzkruste,

FRAU IM ROLLSTUHL:

Hier sitzen Männer in Cafés.

MANN IM ROLLSTUHL:

Bären, Wölfe. Ich schlafe nicht mit offener Heckklappe.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Mond geht orange unter, Sonne färbt Wolken rot. Im Altersheim könnten sie mich für verrückt erklären, weil ich Wurstscheiben auf Marmelade will.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie werden nicht verstehen, dass ich löchrige Strumpfhosen trage, weil ich gegen Wegwerfgesellschaft bin.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es wird nachts kalt. Ich will aufs Hochplateau, weit sehen können. Wir stehen im Wald. Wir dürfen in keine Höhlen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

In Höhlen Bären. Wo sollen sie hin? Bärenkind klettert auf Dach, durch Hochdach, fällt ins Auto, kreischt auf, Bärin will ihn befreien.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es will bei uns bleiben.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir spielen Kuckuck mit ihm. Es lacht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Packpferde stehen am Waldrand angebunden, allein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich schminke mich vor Grenzübergängen, kontrolliere Kleidung.

BESCHWERDECHOR:

Wir leben in keiner Demokratie. Mehrheit ist gegen zunehmende soziale Scherung. Regierung warnt Bürger, die in islamische Länder reisen, vor kritischen Äußerungen im Internet, sie könnten verhaftet werden, ins Gefängnis müssen. Staat behauptet aber Islamismus gehöre zur Religionsfreiheit, Regierung will Waffenverkäufe in islamische Länder genehmigen können.

Wirtschaftsminister fährt mit dreißig Wirtschaftsbossen in islamisches Land, er will für fünfunddreißig Milliarden Euros Bürgschaften leisten, es stabilisiere Ausland, stärke Inland, aber - niemand muss in Rüstungsfabriken arbeiten, überleben zu

können, Handwerker suchen Mitarbeiter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Regierung gönnt denen, die kulturelle Bildungsarbeit leisten, Artikulationsfähigkeiten von und Kreativität in Kindern fördern, keine Festbetragsfinanzierung in Höhe des Existenzminimums.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

An Grenzstationen Frauen, gepflegt und freundlich. Es entspannt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie fragt, ob wir Hunde haben, die sie anspringen könnten, wenn wir Autotür öffnen

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir mögen keine Hunde. Sage ich.

BESCHWERDECHOR:

Haus-, Wohnungstüren werden abgeschlossen, Betriebseingänge überwacht. Im Interesse der Wirtschaft sollen Landesgrenzen nicht kontrolliert werden, sagen Politiker, Immigranten wurden zwischen Waren versteckt. Wir wissen nicht, wer ins Land kommt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Kahle Berge, Sonnenauf-, Untergänge sind schön, nutzlos. Wald zerstört Reisegefühl. Ich starre zu Hochöfen wie auf Kunstwerke, lausche Gänsekonzerten wie in moderne Musik, störe Totenruhe, weil das Tor des Friedhofs schön quietscht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Glocken läuten so lange, dass sie Technikgeräusch scheinen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Rücken wird steif, sobald ich durch Schlossanlagen schreite.

MANN IM ROLLSTUHL:

Fluss ausgetrocknet. Steine, kein Schlamm. Einige sind so groß, dass ich Hütten rein bauen könnte. Baum auf dem Dach.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wege wurden mit Schildern versperrt. Ich will wehmütigeren Abschied vom Reisen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es regnet.

MANN IM ROLLSTUHL:
Elektrik wird heiß. Kabel sind alt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Bäche schäumen weiß.

MANN IM ROLLSTUHL:
Männer räumen Keller aus.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Hinter uns Erdbeben. Hier liegt Schnee. Wind reißt Atem vom
Mund. Ich kann nicht um den See laufen.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich muss Auto in Wind drehen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Kerze flackert. Ich höre Musik.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Auto steht mit Licht.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Vielleicht wartet der Fahrer auf Schwüle. Sturm lässt Äste tanzen.
Ich sehe Ballett.

BESCHWERDECHOR:
Junge ersticht Mitschüler, weil er seine Mutter ansah. Mann
vergewaltigt Frau mit Hilfe von K.o.Tropfen, lässt mehr als acht
Männer in sie dringen. Demonstration für Abschiebung krimineller
Flüchtlinge trifft auf Gegendemonstration. Sie reden, als könnten
Männer nicht masturbieren wie Frauen, sich zu entspannen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich will nach Hause.

MANN IM ROLLSTUHL:
Es gehört russischen Spekulanten.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Als ich ihn fragte, ob wir über Kindheitserlebnisse reden sollten,
sagte er, dass seine Depression nicht mit Kindheitsepisoden zu
tun hat. Psychologen zwingen Menschen, Wurzeln der Krankheit
in der Familie zu suchen. Wenn er mir erzählt, dass ich als Mutter

brutal auf ihn wirkte, weil ich nach dem Mauerfall ein zweites Mal, ohne es zu bemerken, Pizza mit Zwiebeln gekauft hatte, erinnere ich mich, dass ich den Mann, der forderte, dass Kinder ohne zu Mäkeln Pizza mit Zwiebeln essen, verlassen hatte, wenn er sagt, ich hätte Kindern Müsliriegel als Pausenbrot in der Schule gegeben, weil ich zu faul war, Schnitten zu schmieren, erinnere ich mich, dass sie Brote, die ich geschmiert hatte, nicht gegessen hatten, und dass ich Zutaten der Fertignahrung studiert hatte. Als es ihm gut ging, sagte er, dass er trotz unserer Geldarmut mehr Geschenke erhielt, als andere Kinder und sah mich zärtlich an. Wir wohnten Erdgeschoss an einer Hauptverkehrsstraße, ich reiste mit ihm in Wald, Wiesen, Städte. Er vermutet, Reisen habe ihn zu oft entwurzelt. Ich bin bereit, an einer Familientherapie teil zu nehmen, er lehnt es ab. Ich habe keine Chance.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Er verlangte, dass ich nicht singe, dass ich vorgeschriebene Geschichten nicht anders erzähle.

MANN IM ROLLSTUHL:

Er redet mit anderen über mich, sagt er, er redet nicht mit mir.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich nannte meine Eltern Regierung, weil sie mich ins Rollenspiel zwangen. Er wollte und will mich regieren wie sie. Ich darf nichts sagen, sagt er.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Vielleicht ist er wütend, weil er nicht Teil eines Kunstwerkes sein will.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich bin überfordert, wenn Kinder um sich schlagen, kreischen. Mein Vater fühlte sich überfordert, sein Vater. Männern fehlt gegenüber Kindern Frustrationstoleranz.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Als ich in Krebstherapie war, habe ich wegen euch mehr geweint als wegen Schmerzen, jeder Krümel, der vom Tisch fiel, schien Katastrophe; er hatte gleichzeitig zwei verängstigte Kinder in der Trotzphase.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sie kreischen und schlagen aber nur zu Hause um sich.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie werden beruhigt und umarmt. Sie dürfen aufstampfen und kurz schreien. Sie wissen genau, dass Schlagen und Kreischen andere nervt und tun, was sie wollen. Sie sollen in ihr Zimmer gehen, bis sie sich beruhigt haben. Ich sehe keinen Fehler in der Erziehung.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir sind zu Hause. Aus dem Abfluss des Waschbeckens wuchs Pflanze. Ich gehe zum Zahnarzt, in der Hoffnung, dass Schmerz im Kopf endet.

MANN IM ROLLSTUHL:

Absage Workshop. Erzieher in Erschöpfungsdepression, Haus für Kinder und Jugendliche steht verschlossen.

THEATRALISCHE FIGUR:

Ich lief in Tunnel, er endete an Gitter. Ich bin alt, dick, ich habe die Absperrung überklettert.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir sind im Haus Ruhepunkt. Sagten Erzieher. Wir bitten Kinder musikalisch zu schreien.

